

Potentiale von Drug Checking in Drogenkonsumräumen

Maria Saskia Kuban^{1*}, Dirk Schäffer¹

¹ Deutsche Aidshilfe e. V., Berlin

* Corresponding author, email: maria.kuban@dah.aidshilfe.de

© 2023 Maria Saskia Kuban; licensee Infinite Science Publishing

This is an Open Access abstract distributed under the terms of the Creative Commons Attribution License, which permits unrestricted use, distribution, and reproduction in any medium, provided the original work is properly cited (<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0>).

Hintergrund

In Hinblick auf die steigende Zahl an Drogentodesfällen in Deutschland stellt sich die Frage nach weiteren Möglichkeiten der Schadensminderung. Auf dem Prüfstand stehen auch Orte niedrigschwelliger Angebote. Die Möglichkeiten von Drug Checking (DC) in Drogenkonsumräumen sind zahlreich, die Potentiale in anderen Ländern bereits belegt.

Erläuterung des Versorgungsprojektes

Unterhalb der Schwelle von DC gibt es mit dem Bundesmodellprojekt „RaFT“ (Rapid Fentanyl Tests in Drogenkonsumräumen) einen ersten Versuch, um sowohl das Vorkommen der Substanz Fentanyl, als auch die Inanspruchnahme von Test und Beratung durch Opiatgebraucher*innen zu erfassen. RaFT (BMG, 12/2022 – 11/2023) bietet Ansätze für ein Frühwarnsystem sowie zur Diskussion von DC-Angeboten in Drogenkonsumräumen und anderen ANgeboten mit niedrigschwelligem Zugang für aktiv Konsumierende

Das multizentrische Projekt wird in 7 Städten und 17 DKR durchgeführt. Mittels eines einfach anzuwendenden Testverfahrens werden 5.000 Heroinproben auf die Beimengung von Fentanyl untersucht. Im Falle eines positiven Testergebnisses erfolgt eine fentanylbezogene Beratung vor dem Konsumvorgang.

Bisher (nach 8 Wochen) wurden etwa 1.300 Test durchgeführt. Insgesamt liegt der Anteil von fentanyl-positiven Testergebnissen bei etwa 15% mit starken regionalen Unterschieden. Etwa ? nimmt entsprechende Maßnahmen wie z.B. Dosisteilung an.

Erfahrungen/Erwartungen

RaFT als Vorstufe von DC zeigt die Potentiale von Substanzanalyse in Drogenkonsumräumen. Durch die Kenntnis über die Substanz werden Mitarbeiter*innen in die Lage versetzt, passgenaue Beratung anzubieten; Klient*innen können informiert entscheiden. RaFT gibt einen Ausblick darauf, dass DC sensibilisiert, Konsumententscheidungen abseits von Partyszene auch in der Gruppe der weiterhin am meisten gefährdeten Opiatgebraucher*innen beeinflusst, und zum Gespräch über Safer Use anregt.

Diskussion und Schlussfolgerung

Die Lücke von DC in DKR zu schließen ist ein Baustein, um die Vermeidung oder Reduzierung von Drogentodes- und -notfällen zu unterstützen. Durch DC Angebote in Drogenkonsumräumen werden viele zehntausend Konsument*innen mit hohem Risiko erreicht und für einen risikoreduzierten Konsum sensibilisiert.

OFFENLEGUNG VON INTERESSENSKONFLIKTEN SOWIE FÖRDERUNGEN

Interessenskonflikte: Ich und die Koautorinnen und Koautoren erklären, dass während der letzten 3 Jahre keine wirtschaftlichen Vorteile oder persönlichen Verbindungen bestanden, die die Arbeit zum eingereichten Abstract beeinflusst haben könnten.

Erklärung zur Finanzierung: BMG